

BJVreport 2/2013 „Keine Angst vor Leserkomentaren“

Ergänzende E-Mail-Interviews mit Nutzern des Forums der [Augsburger Allgemeine](#).

Nutzer Claudio (hier sein [Forumsprofil](#)) ist männlich und ist ein „Äußerst erfahrenes Mitglied“, im Forum hat er knapp 6000 Beiträge seit 2007 verfasst, außerdem betreibt er ein Blog auf der Seite der *Augsburger Allgemeine*.

BJVreport: Warum schreiben Sie so viel im Forum der Augsburger Allgemeinen und zudem betreiben Sie dort auch in einem Blog?

Das Forum meiner Heimatzeitung (Lokalausgabe *Friedberger Allgemeine*) erlaubt es mir einem seit langem gehegten Wunsch nachzukommen: Der Meinungsbildung und der Meinungsverbreitung in Sinne zweier klassischen Formen, Leserbrief und auch ab und an Stammtisch. Auch sehe ich mich als politischer Mensch, und als solcher habe ich ein Interesse je nach persönlichem Urteil, an Trends und Diskussionen teilzuhaben.

Die Blogbeiträge dienen dazu, die Welt so wie ich sie sehen darf, auch in Bildern, anderen zu erschließen, denn nicht jeder hat das Glück trotz viel Arbeit, Engagement zu Hause noch auf weite Dienstreisen gehen zu können, welche wiederum Einblicke in andere Orte oder Gesellschaften abseits vom Klischee erzeugen.

Letzten Endes geht es mit den Blogs aber auch um die Schärfung des Bewusstseins in meiner Umgebung, in welcher glücklicher fast paradiesischen Situation wir uns in Mitteleuropa befinden. Frieden, überdurchschnittlicher Wohlstand, Chancen, in der Regel kein Hunger, funktionierende Gesundheits- und Sozialsysteme ...

Zu welchen Themen äußern Sie sich gerne?

Themen mit lokalem Bezug (Politik, Verkehr, Medien), gesellschaftliche Problemkreise insofern ich sie als relevant für mich sehe, sowie Sport/Boulevard-Themen deren Wichtigkeit eher niedrig priorisiert sind.

Haben Sie daraus schon mal einen besonderen Nutzen gezogen – sei es privat oder beruflich?

Nicht direkt, indirekt ja, denn die Diskurse schulen kommunikative Fähigkeiten. Auch ist die Bestätigung durch Zustimmung ein durchaus angenehmes Gefühl, obwohl das Vertreten einer eigenen Position auch Sekundärtugenden wie Disziplin wesentlich mehr fördert.

Was gefällt Ihnen denn gerade bei diesem Angebot offenbar so besonders gut?

Die Einbindung der User in die Plattform auf den verschiedenen Ebenen, die Art der Moderation, die gesellschaftliche Bandbreite der Diskutanten

Wie viel Zeit wenden Sie ungefähr für das Forum auf? Sie schreiben ja häufig, Sie lesen sowohl einige Inhalte des journalistischen Angebots aber sicher auch die Beiträgen anderer Foristen.

Dies in eine Zeitangabe zu fassen fällt schwer, denn die Nutzung ist optimiert für meine „Umstände“, das heißt Reduzierung auf wenige Diskussionsstränge (Threads) zu denen oft persönliches, mal mehr mal weniger Hintergrundwissen vorhanden ist, was den Rechercheaufwand (im Vergleich stelle ich oft fest, dass andere Teilnehmer sich mit multiplen Zitaten aus Wikipedia oder ähnlichen Angeboten wappnen, statt auf gestellt Fragen oder Gedankengänge einzugehen) sehr reduziert. Die Teilnahme an einer Diskussion bedingt das Lesen, der journalistischen und Leserbeiträge.

Wie wichtig ist die Gemeinschaft mit den anderen Nutzern für Sie?

Nicht unwichtig, leider ist durch meine berufliche Tätigkeit trotz virtueller Anwesenheit, eine physische Präsenz nicht oft möglich, auch ist mir alles was in Richtung Verein geht, etwas, sagen wir mal, suspekt.

Haben Sie auch mal an einem Community-Treffen teilgenommen oder halten Sie davon nichts?

Siehe vorherige Antwort.

Kommentieren Sie auch noch auf anderen Seiten (etwa in sozialen Netzwerken)?

Ja, aber selten, bzw. andere Zielgruppe.

Warum verwenden Sie ein Pseudonym, ist es wichtig für Sie, in diesem Umfeld mehr oder weniger anonym zu sein?

Das Pseudonym, ist eigentlich keines, denn während meiner Zeit in Italien bzw Südamerika wurde und werde ich so gerufen.

Was könnte die Augsburger Allgemeine oder – falls Sie andere kennen – Medien im Internet bei der Nutzerbeteiligung noch besser machen?

Die Interaktion (crossmediale Diskussionen) wäre sehr spannend und interessant, wobei sich insbesondere zB das Fernsehen als „interaktiver Stammtisch“ eignete, ein derartiges Format fände ich sehr spannend, bzw. ich würde dies gerne unterstützen/entwickeln.

Über was ärgern Sie sich als Nutzer dieses Forums?

Aktuell, eher überwiegt die Zufriedenheit, einzig technische Fragen sehe derzeit noch als diskussionsfähig an zum Beispiel das Fehlen bzw. eine instabile „Copy & Paste“-Funktion beim einfügen eigener Daten (wie soll ich einen Link auf meinen eigenen PC setzen?).

Halten Sie es für sinnvoll, dass die Redaktion dann und wann in das Forum eingreift?

Durchaus.

Sie wurden offenbar auch schon von der Redaktion ermahnt, halten Sie das für gerechtfertigt oder fühlen Sie sich da drangsaliert?

Die wenigen Ermahnungen, waren zum Großteil einem übermotivierten Sportmoderator geschuldet, an andere kann ich mich ehrlicherweise nicht erinnern, sollten einzelne Wörter dem „Streichen“ zum Opfer gefallen sein, so war dies zu akzeptieren, jeder hat eben eine verschiedene Sicht der Dinge. Wobei es leider ab und zu nötig ist einen groben Keil bei einem groben Klotz zu verwenden. Wenn dies dann ausgewogen korrigiert wurde, so ist das kein Grund beleidigt zu sein, denn letzten Endes wurde ohne „zu Petzen“ eine „Gesamtschieflage“ verhindert, Mission accomplished!

Haben Sie andere Nutzer schon mal ermahnt oder gemeldet oder halten Sie solche Verhaltensweisen für unangemessen („Denunziation“)?

Eine logische Frage zur vorherigen. Ich empfinde meine Schmerz- und Toleranzgrenze als hoch bis sehr hoch und bin der Meinung, dass man Konflikte ohne Denunziation austragen sollte. Jede/r Teilnehmer/in hat eine individuelle „Schmerzgrenze“. Im realen Leben, existiert der „Rückkanal“ Körpersprache. Was es schwer macht eine gemachte Äußerung zu modulieren oder korrigieren, daher sollten Ausfälle die massiv verletzen oder in den Bereich der Illegalität gehen, sanktioniert werden, auch wenn erst nach „Meldung“. Es sollte allerdings nicht inflationär sein.

Nicht selten werden ja auch – ob gerechtfertigt oder nicht – redaktionelle Beiträge kritisiert. Gehen die Redakteure nach Ihren Beobachtungen angemessen auf solche Kritiken ein?

Teils-Teils. Als ich in den 1970er Jahren im Rahmen des Gymnasiums „Printmedien Analyse“ als Teil des Unterrichts hatte, wurde zum Beispiel sehr viel Wert auf die konsequente Trennung von Reportage und Kommentar gelegt. Leider ist diese Linie mehr und mehr aufgeweicht. Diese Thematik kratzt an einem grundsätzlichen gesellschaftlichen Thema, das es nötig hätte getrennt diskutiert zu werden: Der Über-Emotionalisierung der Sprache, dem Wegfall der sprachlichen Ausgewogenheit und der Nuancierungsoptionen in der deutschen Sprache, der Tendenz zu „binärem Denken“ (das heißt ja/nein, gut/schlecht, rechts/links, pro/contra ...) als Resultat einer Abwertung und Unempfindlichkeit gegenüber Normalität und einer vernünftigen Bandbreite des Denkens und Handelns in der Gesellschaft.

Halten Sie es für selbstverständlich, dass Medien solchen Kommunikationsangebote betreiben?

Nein, ich begrüße es aber!

Sie kennen die Mitmachmöglichkeiten der Augsburger Allgemeinen ja bestens - glauben Sie, dass die Zeitung einen Nutzen vom Engagement ihrer Nutzer hat?

Direktes, breiteres Feedback zu publizierten Themen.

Haben Sie vielleicht im Laufe der Zeit mal die Redaktion mittelbar oder unmittelbar durch Ihre Forenaktivitäten unterstützt, beispielsweise durch Themenanregungen, Korrekturen?

Minimal.

Kaufen Sie die Zeitung gedruckt oder online?

Sowohl als auch, Wochenendausgabe gedruckt (Abo), online wann immer Zeit und Gelegenheit.

Würden Sie eventuell sogar dafür bezahlen, dass Sie auf dieser Seite kommentieren dürfen?

Durchaus, eine Frage der Kosten, andererseits wäre auch eine zeitlich befristete Vergütung verschiedener Beitragslieferanten als „Bürgerreporter“ (zum Beispiel auf Zufallsbasis) dann nachdenkenswert.

Haben Sie nach der Polizeiaktion Ende Januar befürchtet, dass die Zeitung diese Angebote in Zukunft eindampfen könnte?

Nein.

Hat die Polizeiaktion und die erzwungene Herausgabe von Nutzerdaten Sie verunsichert?

Nein, ich schreibe nur was ich auch sagen und vertreten würde, solange ich nicht den Hinweis auf juristische Problem bekäme, im Sinne von: Das würde ich jetzt zurücknehmen, wegen ...

Haben Sie durch Ihre Aktivitäten in diesem Forum auch etwas über die Funktionsweisen des Journalismus erfahren – positiv wie negativ?

Durchaus in beide Richtungen, allerdings mehr über die Zwänge des heutigen Medienbetriebs, denn über die Freiheiten. Wobei meine Einblicke primär aus dem Bereich Rundfunk/TV/Web kommen, weniger Print.

Haben Sie auch schon mal ans Aufhören gedacht?

Nein, warum?

Vielen Dank für Ihre Mühe!

Die Fragen stellte [Thomas Mrazek](#).

[Zurück zur BJV-Website](#)